

Anwesende: Frau Fritz-Wais, Frau Dr. Halbritter, Frau Obbarius, Frau Thull, Herr Habermaier, Herr Hass, Herr Ilg, Herr Kluttig, Frau Manker, Herr Wolf, Frau Dr. Sandra Wolff, Herr Vogelbacher, Herr Wypior
Entschuldigt fehlen Herr Dr. Jung (S) und Herr Dr. Maneval (FR)

Beginn der Sitzung: 11.00 Uhr

TOP 1: Begrüßung durch den Vorstand

Herr Wolf begrüßt alle Anwesenden, weist auf die fristgerechte Einladung hin und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest: Der Bezirk FREIBURG ist durch Herrn Habermaier vertreten, der Bezirk KARLSRUHE durch Frau Manker und Frau Obbarius, der Bezirk STUTTGART durch Frau Thull, Herrn Kluttig und Herrn Wypior und der Bezirk TÜBINGEN durch Frau Fritz-Wais, Frau Dr. Wolff, Herrn Hass, Herrn Ilg, Herrn Wolf und Herrn Vogelbacher (Wolf und Vogelbacher als Mitglieder des Vorstands). Von Seiten aller Anwesenden wird der vorliegenden Tagesordnung zugestimmt. Nachdem zum Protokoll der letzten DV keine Korrekturen angebracht werden, gilt diese von der Versammlung als genehmigt.

TOP 2: Bericht des Vorstands

Herr Wolf berichtet über die Geschichte-Aktivitäten des Vorstands im letzten Jahr. Ein Teilbericht wird allen Delegierten schriftlich vorgelegt (s. Anlage 1).

Herr Wolf weist insbesondere auf den **Brief an die Ministerin Warminski-Leitheuser** hin, der allerdings ministeriumsintern nicht wie gewünscht weitergeleitet worden war. Das Gymnasialreferat erhielt eine Kopie des Briefes durch Herrn Wolf. Die weiteren Entwicklungen zur Bildungsplanarbeit werden – soweit bekannt – vorgestellt; als Verbandsvertreter wird Herr Wolf Einsicht in den Basisplan erhalten. Es zeigt sich aber, dass es einzelne Kollegen (Fachberater) gibt, die ihn bereits vorliegen haben.

Herr Wolf berichtet vom **Historikertag** in Mainz, von den dort durchgeführten Wahlen für den Vorstand und den Veränderungen in der gfh-Redaktion (s. Anlage). Auch habe dort eine gut besuchte Podiumsdiskussion zur Geschichtslehrausbildung stattgefunden, die von ihm geleitet wurde. Die Ausführungen zum VGD werden abgeschlossen durch einen Ausblick auf das 100jährige Jubiläum des VGD 2013, zu dem in Bälde ein Flyer verteilt werde – eine Vorabfassung erhalten die Delegierten zur Ansicht durchgereicht. Anlässlich des 100jährigen Jubiläums werde auch eine „Marburger Erklärung“ zur Geschichtslehrausbildung veröffentlicht werden, deren Entwurf sich ebenso in der Anlage findet.

Herr Wolf weist abschließend auf erfolgreiche **Fortbildungen** hin, so für das Neigungsfach Geschichte in Bad Urach, eine spezielle Veranstaltung für Realschullehrer in Haigerloch zum Thema „Nathans Kinder“ und vor allem auf das erneut realisierte Yad Vashem Seminar (s. TOP 8).

Frau Thull weist für den Bereich Politik auf die Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung am 8./9. November 2013 hin.

TOP 3: Satzungsänderung von §7

Die Delegierten wurden bereits in der Einladung über die beantragte Satzungsänderung informiert, Herr Wolf erläutert nochmals die Beweggründe für diesen Antrag. Der Antrag auf Satzungsänderung wird nochmals im Wortlaut der alten und neuen Fassung verlesen:

§ 7 Bildung des Vorstandes – ALTE VERSION

Der Vorstand wird von der Delegiertenversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Geschäftsführer (zugleich Kassenwart). Mindestens zwei Vorstandsmitglieder müssen im Schuldienst stehen; ein Vorstandsmitglied soll ein Vertreter der Politischen Wissenschaften sein. Der Delegiertenversammlung steht das Recht zu, eine oder zwei ihr geeignet erscheinende Fachkräfte auf begrenzte Zeit oder auf die Dauer einer Wahlperiode als Beisitzer hinzu zu wählen.

§ 7 Bildung des Vorstandes – Vorschlag einer neuen Version

Der Vorstand wird von der Delegiertenversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, den Bezirksvorsitzenden und dem Geschäftsführer (zugleich Kassenwart). Mindestens zwei Vorstandsmitglieder müssen im Schuldienst stehen; ein Vorstandsmitglied soll ein Vertreter der Politischen Wissenschaften sein. Der Delegiertenversammlung steht das Recht zu, ihr geeignet erscheinende Fachkräfte auf begrenzte Zeit oder auf die Dauer einer Wahlperiode als Beisitzer hinzu zu wählen.

Nachdem keine geheime Abstimmung gewünscht wird, erfolgt die Abstimmung durch Handzeichen und ergibt eine **einstimmige Zustimmung zur Änderung der Satzung des SWL**. Die Eintragung ins Vereinsregister wird vom Vorstand und der Geschäftsführung umgehend in die Wege geleitet.

TOP 4: Kassenbericht / Bericht der Kassenprüfer

Herr Vogelbacher weist auf die aktuelle Mitgliederentwicklung hin und stellt den Kassenbericht für den Zeitraum vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 (s. Anlage 2) vor und erläutert die Einnahmen und die Ausgaben und die sich ergebende Verminderung des Vermögens um 1.199,48 € (siehe Kassenbericht in der Anlage).

TOP 5: Entlastung des Vorstands

Herr Hass trägt den Bericht der Kassenprüfer Frau Dr. Denne und Herrn Dr. Münch vor und erläutert die Verfahrensweise und das bestätigte Ergebnis (siehe Bericht der Kassenprüfer im Original als Anlage 3). Im Anschluss dankt er dem Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstands. Dieser Antrag wird per Handzeichen einstimmig angenommen – die Mitglieder des Vorstands sind nicht stimmberechtigt.

TOP 6: Neuwahlen des Vorstands

Vor der Neuwahl des Vorstands wird Frau Dr. Halbritter aus dem Vorstand gebührend verabschiedet. Im Anschluss übernimmt sie die Wahlleitung für die Neuwahl des Vorstands. Sie erläutert zunächst den Wahlvorschlag, der sich folgendermaßen gestaltet:

- 1. Vorstand Roland Wolf
- Stellvertreterin Beate Thull
- Beisitzerin Eva Obbarius
- Beisitzer Birger Hass
- Geschäftsführer Michael Vogelbacher

Weitere Kandidaten stellen sich nicht zur Wahl, auch sind keine anderen Vorschläge eingereicht worden. Frau Dr. Halbritter prüft, ob eine geheime Abstimmung gewünscht wird, nachdem dies nicht der Fall ist, wird über jeden Bewerber einzeln abgestimmt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden – bei jeweiliger Enthaltung des Betreffenden/der Betreffenden – einstimmig gewählt. Frau Dr. Halbritter fragt jeweils nach, ob der/die Gewählte das Amt annehme, und nachdem dies unisono positiv beantwortet wurde, beglückwünscht sie die Gewählten zu dem Amt und wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

TOP 7: Diskussion über die Bildungsplanarbeit

Herr Wolf verweist einleitend auf die SWL-Umfrage-Ergebnisse (Blätter 2 und 3 der Anlage 1) und schlägt vor, zuerst den Sachstand zu klären, dann die Vorstellungen des Verbandes zu formulieren, um abschließend über die Verfahrensweise zu sprechen.

Zum Sachstand erläutert Frau Thull die geplanten Stundenzuweisungen in den für uns relevanten Fächern für die Gemeinschaftsschule (GS) und das Gymnasium (GY); Wirtschaft werde dabei als eigenständiges Fach unterrichtet:

Fach	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Summe
Gemeinschafts- kunde			GS-2	GS-1 GY-2	GS-1 GY-1	GS-1 GY-1	GS-5 GY-4
Wirtschaft			GS-1	GS-1 GY-1	GS-2 GY-1	GS-1 GY-1	GS-5 GY-3
Geschichte	GS-1 GY-1	GS-2 GY-1	GS-1 GY-2	GS-1 GY-2	GS-1 GY-2	GS-2 GY-2	GS-8 GY-10

Zu beachten sei zudem, dass davon ausgegangen wird, dass der mittlere Bildungsabschluss in der GS nach Klasse 10, im G8-Gymnasium nach Klasse 9 erreicht sei!

Frau Thull führt weiterhin aus, dass frühestens ab 2016 studierte Politik-Wirtschafts-Lehrer zur Verfügung stünden, deren Seminausbildung durch den Bereich der Politik erfolgen werde. Es bleibe die Aufgabe des Verbandes, für eine Sicherung der politikdidaktischen Positionen in den Bildungsplänen Wirtschaft und der Ausbildung der Lehrkräfte einzutreten.

Nach der Sachstandsklärung wurden von den Delegierten die **Anliegen der Mitglieder und die eigenen Positionen** diskutiert, welche angesichts der anlaufenden Bildungsplanarbeit durch den Verband in die Kommissionen eingebracht werden müssten. Dabei konzentrierte sich die Diskussion um die Themen „Klasse 10“ – „Zweiter Durchgang in der Kursstufe“ – „Globalgeschichte“ – „Ziele des Geschichtsunterrichts“ – „Durchsetzung echter Kompetenzorientierung (über die Methodenseiten hinaus)“ – „Inhaltliche Überfrachtung“ – „Module mit Auswahl statt fest vorgegebener Inhalte“ – „Mehr Transparenz hinsichtlich der Vorgaben in der BP-Arbeit“.

Nach ausführlicher und engagierter Diskussion wurde hinsichtlich der **Vorgehensweise** beschlossen, dass zum einen diese Aspekte in einem Gespräch des 1. Vorsitzenden mit der BP-Kommission Geschichte zur Sprache kommen sollten – und dass auch ein ebensolches Gespräch zwischen Frau Thull und den Kommissionen für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft herbeigeführt werden sollte. Zum anderen wollen die Delegierten, dass nach einer Diskussion in den Bezirken auch ein Positionspapier des SWL zur aktuellen Bildungsplanarbeit erstellt werde, damit die Auffassung des Verbandes auch nach außen hin bekannt gemacht werden könne.

Hinsichtlich einer Priorisierung der angesprochenen Aspekte ergibt sich folgendes Ergebnis:

1. Nicht noch mehr Inhalte, stärker die Fachkompetenzen stärken und Phasen der Reflexion auf allen Schularten explicit vorsehen.
2. Keinen zweiten chronologischen Durchgang ab Klasse 10, sondern echte Vertiefungen, die fachwissenschaftliches Arbeiten ermöglichen. Hierbei ist auch der globalgeschichtliche Ansatz zu berücksichtigen.
3. Eine besondere Gestaltung der Klasse 10, deren Zugehörigkeit zur Oberstufe funktional berücksichtigt werden soll.

TOP 8: Bericht über Projekte - Kooperationsprojekt mit Yad Vashem

Frau Obbarius berichtet über das höchst erfolgreiche Yad-Vashem Projekt 2012. Mit 24 Teilnehmern und der dreiköpfigen Organisationsgruppe sei es gelungen, auch multiperspektivische Ansätze zu verfolgen und etwa die Arbeit einer Schule in Palästina (Talitha Kumi in Beit Jala bei Bethlehem) kennenzulernen. Weniger positiv sei das Entgegenkommen des MKS, das sowohl finanziell als auch mit Entlastungsstunden knauser. Ein erneuter Vorstoß in diese Richtung werde durch ein erneutes Schreiben von Yad Vashem von Jerusalem aus an den neuen Minister versucht. Dennoch möchte man eine weitere Fortbildung in Israel, die für 2014 angedacht ist, nicht ausfallen lassen.

Frau Dr. Halbritter ergänzt, dass es demnächst eine Begegnung zwischen dem Direktor Yad Vashem Deutschland und dem Minister unter Beteiligung des SWL, der LpB, den drei Organisatoren und Frau Dr. Halbritter selbst geben werde, bei dem erneut die Modalitäten zur Umsetzung des Kooperationsvertrages zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Internationalen Schule für Holocaust Studien Yad Vashem diskutiert werden sollen, worauf sich durchaus Hoffnungen des Organisationsteams richten!

Vom 25. – 27. Oktober 2013 veranstaltete Yad Vashem Deutschland in Bad Arolsen eine Netzwerktagung für alle Teilnehmer der beiden Yad Vashem Fortbildungen 2010 und 2012.

TOP 9: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Ende der Sitzung: 14.00 Uhr

Herr Wolf dankt allen Anwesenden für ihr Kommen und lädt alle Delegierten zu einer Führung durch die Sonderausstellung „Anständig gehandelt – Widerstand und Volksgemeinschaft 1933-45“ ein. Herr Schnabel, Leiter des Hauses für Geschichte, führt die interessierten Delegierten zwei Stunden in angeregter Atmosphäre durch die Sonderausstellung.

1. Vorstand:

Roland Wolf

Reutlingen, 22.03.2013

Protokoll:

Michael Vogelbacher

Pfullingen, 17.03.2013